

# Vom unablässigen Beten

## Einleitung

Beispiel Ehebeziehung und Alltagsstruktur

Beispiel Urlaub und Urlaub von Gott

Beispiel Stundengebet nach liturgischem Buch letzten Amerikaurlaub

⇒ Ich taste mich an das Thema heran. Wer möchte mitkommen, mich unterstützen, sich anspornen lassen, ein Beter wie Jesus und die Apostel zu werden?

## Beispiel Apostel und Urgemeinde

Apg 2,42 – Gebete in Mehrzahl!

Apg 2,1+15 – die dritte Stunde (Pfingsten, Gemeindestunde)

Apg 3,1 – die neunte Stunde (Tempel)

Apg 10,3+30 – die neunte Stunde (Gottesfürchtiger Römer)

Apg 10,9 – die sechste Stunde (private Gebetszeit)

Dan 6,11 – Vorbild Daniel 3x tägliches Gebet

*Der Brauch 3x täglich zu beten ist durchgängig bezeugt in der frühen Kirche und der Ursprung der Stundengebete. (Dazu kommen noch Abend- und Morgengebete und fallweise auch Nachtwachen). Das Ziel ist nicht, es dabei zu belassen, sondern unablässig zu beten.*

## **Fragen:**

Beten wir häufiger oder seltener als die Apostel?

(Danksagungen vor Mahlzeiten nicht mitgerechnet)

Werden wir vom Alltag strukturiert oder bauen wir den Alltag nicht besser um die geistliche Struktur herum auf?

Anders gesagt: *Ist unser Gebetsleben von den Umständen abhängig oder die Umstände vom Gebetsleben?*

## Beispiel des Herrn Jesus

Wir sollen die Apostel nachahmen, weil sie Nachahmer Jesu sind (1.Kor 11,1).

Lk 18,1 – Jesus lehrte Gebet ohne Unterlass

Lk 24,53 – dies „allezeit“ ist kein Widerspruch zu festen Gebetszeiten

Mt 11,25 – Er betete aus spontaner Freude

Mt 14,23 – Jesus suchte ruhige Orte zum beten

Mk 1,35 – Er betete frühmorgens

Lk 3,21 – Er betete bei Seiner Taufe

Lk 22,32 – Er betete für die Jünger

Lk 22,41 – Er betete in Anfechtung

Lk 23,34 + Mk 15,25 – Er betete zur dritten Stunde

Lk 23,42-44 – Er führte ein evangelistisches Gespräch zur sechsten Stunde und nahm ein „Gebetsanliegen“ entgegen

Lk 23,46 + Mt 27,46 – Er betete zu neunten Stunde den Ps 22 und gab Seinen Geist auf

Jesus betete ohne Unterlass, aber auch zu festen Zeiten. Ob es Zufall ist, dass die Kreuzigung sich an den Gebetszeiten orientierte? Oder nochmals:

*Ist unser Gebetsleben von den Umständen abhängig oder die Umstände vom Gebetsleben?*

Was bedeutet „Nachahmung“? Wie verhält sich das Gebetsleben der Apostel zu dem des Herrn Jesus? Wie sähe unser Gebetsleben aus, hätten wir es von den Aposteln gelernt? **Wir nahmen nur nach, was uns gezeigt wird** (über Gebetshaltung bis zur Wortwahl)

### **Zur Illustration: Ein seltsames Gleichnis Mt 20,1-16**

V1 – frühmorgens (vgl. Jesu erste Gebetszeit)

V3 – die dritte Stunde

V5 – die sechste Stunde und die neunte Stunde

V11 – die elfte Stunde (Abendstunde)

Es geht um die Arbeit im Reich Gottes

Jeder Arbeiter wird um denselben Lohn angestellt, egal zu welcher Zeit er angeworben wird

Jeder Arbeiter wird aber auch benötigt bis der Tag sich neigt.

Das ist das Missionsthema, und eingewoben in das Thema Mission sind die fixen Gebetsstunden. Jedes Mal kommen just zu diesen Stunden Arbeiter hinzu! Bittet den Herrn, der Ernte ...

### **Strukturlosigkeit und Fruchtlosigkeit hängen eng zusammen.**

Das gilt in der ehelichen Beziehung ebenso wie in der Beziehung zum Herrn.

Die Apostel waren geistlicher als wir und hielten sich an die Gebetszeiten.

Denn sie waren Jünger und Nachahmer Jesu.

Jesus war vollkommen, betete wirklich ohne Unterlass und hielt sogar am Kreuz noch die Gebetszeiten.

- ⇒ Ich taste mich an das Thema heran. Wer möchte mitkommen, mich unterstützen, sich anspornen lassen, ein Beter wie Jesus und die Apostel zu werden?

## Zitate der frühen Kirche:

Drei Beispiele der frühen Kirche können uns anspornen, dies auch wirklich in die Tat umzusetzen, ohne daraus ein starres Gesetz zu machen. In der Didache sehen wir, dass wir diese Zeiten zu Beginn recht kurz und schlicht mit dem Vater Unser füllen können. Clemens von Alexandrien empfiehlt auch die Stunden, aber weist darauf hin, dass das Ziel unablässiges Gebet ist. Ähnlich denkt Tertullian, empfiehlt aber doch nachdrücklicher das Einhalten der Stunden und gibt dazu eine schöne biblische Begründung.

### Aus der Didache, um 80 n.Chr.

#### **8. Kap. Belehrung über Fasten und Gebet.**

1. "Bei eurem Fasten haltet es aber nicht mit den Heuchlern"; diese fasten nämlich am zweiten und fünften Tage nach dem Sabbat (d. h. am Montag und Donnerstag); ihr aber sollt fasten am vierten Tage und am Rüsttage (d. h. am Mittwoch und Freitag). 2. Auch "sollt ihr nicht beten wie die Heuchler", sondern wie der Herr in seinem Evangelium es befohlen hat, "so betet: Vater unser, der Du bist in dem Himmel, geheiligt werde Dein Name, zukomme uns Dein Reich, Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden; unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Übel"; weil Dein ist die Macht und die Ehre in Ewigkeit. 3. ***Dreimal im Tag betet so.***

### Aus den „Teppichen“ von Clemens von Alexandrien, um 195 n.Chr.

#### **7. Buch, aus dem 7.Kapitel**

3. Wenn aber einige auch bestimmte Stunden für das Gebet festsetzen, wie z. B. ***die dritte und die sechste und die neunte***, so ist dagegen zu sagen, daß jedenfalls der Gnostiker (der wahre Wissende - er meint dies im Ggs. zur fälschlich so genannten Irrlehre der Gnosis) ***sein ganzes Leben hindurch betet***, da er bestrebt ist, durch das Gebet mit Gott vereinigt zu sein und, um es kurz zu sagen, alles verlassen zu haben, was ihm nichts nützt, wenn er dorthin gekommen ist, als einer, der bereits hier unten die Vollkommenheit des in der Liebe zum Mann Erwachsenen erreicht hat. 4. ***Aber auch die Stundeneinteilung mit ihren drei Abständen, die durch die gleichen Gebete ausgezeichnet ist, ist denen vertraut, die die selige Dreizahl der heiligen Wohnungen kennen.***

## Aus dem Buch „Über das Gebet“ von Tertullian, um 198 n.Chr.

### 25. Kap. Über die Gebetszeiten.

Hinsichtlich der Zeiten aber dürfte die äußerliche Beobachtung gewisser Stunden nichts Überflüssiges sein, *jener gemeinschaftlichen Stunden nämlich*, welche die Hauptabschnitte des Tages bezeichnen, *die dritte, sechste und neunte*, welche man auch in der Hl. Schrift als die ausgezeichneteren genannt findet. Zum ersten Male wurde der Hl. Geist auf die versammelten Jünger ausgegossen um die dritte Stunde. An dem Tage, als Petrus in jenem Geräte die Vision von der Gemeinsamkeit hatte, war er um die sechste Stunde in das obere Stockwerk hinaufgestiegen, um zu beten. Derselbe ging mit Johannes um die neunte Stunde nach dem Tempel, wo er dem Gelähmten seine Gesundheit wiedergab. Wenn sie auch absichtslos verfahren, *ohne die Darnachachtung vorzuschreiben (d.h. ohne ein Gesetz daraus zu machen)*, so möchte es doch gut sein, darauf eine Anschauung zu begründen, welche der Ermahnung zum Gebete eine feste Form gibt, wie ein Gesetz zuweilen von den Geschäften losreißt und zu dieser Pflicht hintreibt, *damit wir nicht etwa weniger als wenigstens dreimal am Tage - als Schuldner der drei Personen, des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes - anbeten, was schon von Daniel, wie wir lesen, beobachtet wurde*, natürlich gemäß dem Gebrauche des Volkes Israel, abgesehen natürlich von den pflichtmäßigen Gebeten, welche wir auch ohne besondere Ermahnung beim Beginne des Tages und der Nacht schuldig sind. Auch Speise genießen und ein Bad nehmen, bevor man ein Gebet hat vorausgehen lassen, geziemt sich nicht für Gläubige. Denn die Erquickung und Nahrung der Seele muß der des Fleisches vorangehen, weil das Himmlische früher ist als das Irdische.